

Kurzprotokoll der Stadtratssitzung vom 21.03.13

Anwesend: Alle Stadträte bis auf Sylvia, Werner, Herr Ostler, Herr Euringer
Zahlreiche Zuschauer, u.a. Wolfgang Ochs, Frau Petrova-Koch, Herr Traut, Nihan Yamak, Herr Wundrak

Sitzungsleitung: Frau Gabor

Beginn: 19.32 Uhr

Öffentliche Sitzung

TOP 1: Bürgerfragestunde

keine Wortmeldungen

TOP 2: Änderung der Kostensatzung der Feuerwehren; Einarbeitung der Empfehlung des Landratsamtes München

Herr Baierl fragt, ob es auch eine Gebührenordnung dazu geben sollte. Herr Kirmayer antwortet, dass die anliegende Gebührenordnung überarbeitet wird.

Der Beschlussvorlage, die Satzung entsprechend zu ändern, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 3: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Bürgerhaus Hochbrück

Der Antrag wurde erst am gleichen Tag eingestellt, deshalb wird die Vorlage vorgetragen. Es soll ein Bauphysiker beauftragt werden, Kosten ca. 4000 €. Frau Wundrak begrüßt die Maßnahme, Rudi meint, dass die Bewohner langsam ungeduldig werden.

Der Beschlussvorlage wird einstimmig zugestimmt.

TOP 4: 48. Flächennutzungsplanänderung "Sondergebiet Energieerzeugungsanlagen, Freiflächenphotovoltaikanlage" (Bereich Bebauungsplan Nr. 159) Feststellungsbeschluss und rechtliche Würdigung der im Verfahren nach § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB eingegangenen Stellungnahmen

Die Vorlage wurde erst kurz vor der Sitzung eingestellt. Es gibt nur Einwände der Familie Eisen, die z.T. schon bei der ersten Auslegung behandelt wurden.

Der Beschlussvorlage, die Einwände zu würdigen, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 5: Zustimmung zum Business Plan der EWG

Zu diesem Tagesordnungspunkt trägt Herr Asum vor, der bei vielen Geothermieprojekten als Berater tätig ist und nach eigenen Angaben seit etwa 5 Jahren für die Stadt Garching. Der vorläufige Abschluss für 2012 der EWG wurde erstellt. Der Plan von Juli 2012 wurde leicht übertroffen (-1,1 Mio € statt -1,2 Mio €).

Es wurde eine detaillierte Absatz- und Einnahmeplanung erstellt. Es gibt ein Potenzial von ca 100 MWh, geplant sind ca. 70%. 80% sind im allgemeinen erreichbar. Eon stellt für die kaufmännische Personalausstattung 500 T€, für die technische 200 T€ zur Verfügung. Es ist in diesem Jahr ein leicht positives Betriebsergebnis zu erwarten.

Die EWG ist als Projekt positiv zu bewerten, hat aber zu hohe Schulden, also zu wenig Eigenkapital. 770 T€ laufen jedes Jahr für die Genussrechte auf. Damit ist 2013 ein Gesamtergebnis von -2,9 Mio € zu erwarten. Es sollten nach seiner Meinung Schulden vorzeitig abgebaut werden.

Es sind Investitionen in das Netz in den kommenden Jahren erforderlich, die von den Gesellschaftern bezahlt werden müssen. Bis 2024 müssen insgesamt 19,1 Mio € von den Gesellschaftern eingelegt werden. Auf meine Frage hin hält Herr Asum den Kredit der Volksbank über 8 Mio € für zu kurzfristig und empfiehlt Sondertilgung oder Umschuldung. Frau Behler weist auf die mangelnde Finanzkraft der Stadt hin. Der Verkauf der Anteile der Stadt wird nicht möglich sein.

Herr Adolf meint, dass die EWG nicht lebensfähig ist und EOn massiv subventioniert wird. Herr Fröhler vergleicht die EWG mit umliegenden Geothermieprojekten, die seiner Meinung nach mit Eigenkapital finanziert sind und nicht mit Krediten. Er schlägt den sofortigen Verkauf der Anteile vor. Herr Asum betont, dass er nicht zwischen Hochbrück und Garching unterschieden hat.

Ich weise darauf hin, dass bei einem Ausstieg aus der EWG jetzt alle Schulden bezahlt werden müssen und das von den Kritikern verschwiegen wird. Die Wahl zwischen vielen Schulden gleich ohne Vorteile und Einlagen über einen Zeitraum mit Gestaltungsmöglichkeiten ist nicht so schwer zu treffen. Die Fehler sind in der Vergangenheit von der Leitung der Stadt gemacht worden und nicht mehr zurückzuholen.

Dietmar hinterfragt das ausgerechnete Potenzial für den Wärmeverkauf. 68 GWh werden angestrebt. Herr Fröhler möchte die EWG-Anteile verschenken und hofft, dadurch einen Vorteil zu haben, weil die Schulden weniger sind als die prognostizierte Einlage. Herr Biersack möchte sich in Zukunft stärker engagieren, um Schulden zu tilgen.

Herr Nolte weist darauf hin, dass vieles der Einlagen für Investitionen ist. Ich weise auf mögliche Preissteigerungen für konventionelle Energien hin und darauf, dass die EWG in Zukunft etwas wert sein wird, was Herr Asum bestätigt. Frau Wundrak fragt nach Kosten für zukünftige Reparaturen. Herr Asum erläutert die verschiedenen Abschreibungsdauern für Bohrung (50 Jahre), Netz (35 Jahre) und Technik (15-20 Jahre), die im Businessplan enthalten sind.

Dem Businessplan, nicht aber den 7% Genussrechtszinsen, wird gegen die Stimmen der BfG und der Grünen (7) zugestimmt.

TOP 6: Wirtschaftsplan 2013 Stadtwerke Garching

Herr Janich erläutert den Wirtschaftsplan. Herr Kraft will wissen, ob die Entwässerungskosten stabil bleiben, was nach Herrn Janich noch nicht klar ist. Ende des Jahres muss das neu festgelegt werden.

Der Beschlussvorlage, den Wirtschaftsplan zu genehmigen, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 7: Haushalt 2013

Frau Gabor meint, die Planung für die Zukunft Garchings steht nun zur Abstimmung. Garching ist im Landkreis von Platz 17 auf 14 vorgerückt, aber reich ist Garching deswegen nicht. Die Einnahmeseite entwickelt sich langsamer als die Ausgabeseite. Sie mahnt, dass der Stadtrat dem Wohl der Stadt verpflichtet ist. Ich bedaure, dass Frau Gabor so nicht schon vor 6 Jahren geredet hat, und begrüße den von der Verwaltung erstellten Entwurf. Platz für Wahlgeschenke und Versprechen ist nicht, wir werden als SPD zustimmen, ohne uns ist die Zustimmung nicht möglich.

Herr Fröhler rechnet eine Verfünfachung der Schulden seit 2007 vor. Er begrüßt die erfolgte Gewerbesteuerenkung und erinnert, dass der Stadtrat den günstigen Verkauf zweier Grundstücke ermöglichte. Er bedauert das „Verschenken“ des Gesindehauses und die weitere EWG-Finanzierung, ebenso ein zu großes Gymnasium. Wegen der EWG will die BfG den Haushalt ablehnen.

Herr Biersack hält Herrn Fröhler vor, als Verbandsrat für das WHG in der letzten Periode nicht auf Fehlentwicklungen hingewiesen zu haben.

Herr Adolf weist die Verantwortung für Fehlentwicklungen CSU, Unabhängigen und SPD, vor allem aber den beiden Bürgermeistern zu. Momentan werde der Haushalt durch Grundstücksverkäufe finanziert, Frau Gabor würde verbrannte Erde hinterlassen. Auch eine ökologische Ausrichtung habe der Haushalt nicht. Der Finanzplan wurde nicht aktualisiert, Verpflichtungsermächtigungen sind nicht vorgesehen.

Herr Riedl erklärt, dass die Kreisumlage entgegen seinen Erwartungen gesenkt wurde. Er gibt zu Bedenken, dass die von den Grünen vorgeschlagene Lösung nicht tragfähig gewesen wäre. Er gibt mir Recht, dass der Haushalt solide ist, und will auch zustimmen.

Der Haushalt wird gegen die 7 Stimmen von BfG und Grünen beschlossen.

TOP 8: Abschluss einer Vereinbarung zum Ausbau der Ortsdurchfahrt B11 in Garching zwischen dem Staatlichen Bauamt Freising und der Stadt Garching b.M.

Herr Kraft fragt nach Kosten, die Garching an den Bund bezahlt, und ob die auch an den Rechtsnachfolger nach der Abstufung fallen.

Herr Fröhler will wissen, ob sein Antrag zur Entschädigung der Geschäftsleute nicht jetzt behandelt werden müsste. Frau Wundrak beklagt die Baumfällungen an der B11. Frau Gabor weist darauf hin, dass es in keiner Gemeinde des Landkreises so viele Großbaumverpflanzungen gibt wie in Garching, aber an der B11 ging es eben nicht.

Der Beschlussvorlage, die Vereinbarung abzuschließen, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 9: Angenommene Anträge aus der Bürgerversammlung 2013

Der Verweisung der Anträge an den zuständigen Ausschuss wird einstimmig zugestimmt.

TOP 10: Bekanntgabe von nicht-öffentlichen Beschlüssen, bei denen die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind

Die Beratertätigkeit von Herrn Fröhler für Daniel Klotz wird veröffentlicht.

TOP 11: Mitteilungen aus der Verwaltung

TOP 11.1 Mitgliederänderung Behindertenbeirat

Herr Atzeni wird durch Herrn Heilmeyer ersetzt.

TOP 12: Sonstiges; Anträge und Anfragen

Der Antrag der BfG auf Entschädigung der Gewerbetreibenden wurde schon in der HFA-Sitzung mündlich behandelt. In diesem Jahr kämen nach Frau Gabor noch keine Entschädigungsansprüche zum Tragen, im nächsten Jahr wird die Stadt die Gewerbetreibenden unterstützen. Es sollen Hinweisschilder entsprechend dem Baufortschritt aufgestellt werden.

Frau Behler besteht auf einer kurzfristigen Hilfe für in Not geratene Geschäftsleute. Herr Baiert hält das für willkürlich, da das Straßenbauamt Maßnahmeträger ist. Herr Fröhler sagt, dass sei nur wegen der kurzfristigen Ankündigung der Baumaßnahme erforderlich.

Der Antrag wird einstimmig an den Haupt- und Finanzausschuss verwiesen.

Ende der öffentlichen Sitzung: 21.50 Uhr.

Für das Protokoll:

Joachim Krause